

Gleiche Gehälter für alle Schulformen

Beitrag von „Meike.“ vom 6. Oktober 2011 11:52

lach Du hast ja interessante Vorstellungen vom Gymnasiallehrerberuf ... ich habe übrigens in England in einer "integrativen Gesamtschule" (dort ist ja vom lernbehinderten Schüler bis zum hoch Begabten eh alles in einer Klasse) in einer bitterarmen Arbeiterstadt in einem Viertel mit 60% defacto Arbeitslosigkeit und ebenso hoher Migrantenquote unterrichtet. Ich kann nicht sagen, dass ich das eine anstrengender als das andere fand. Nur sehr anders anstrengend. Aber das Aufzählen der Dinge, von denen meine vielen HR oder GS-Bekannten immer wieder sagen "Oh Gott, ihr armen Socken, das möchte ich nicht tun müssen" führte jetzt genau zu der Aufrechnungsdiskussion, die ich sinnlos finde. Zumal ich ja eh für ein Gehalt für alle wäre...

Zum Glück kenne ich privat und beruflich keine Aufrechner und Neider. Und durch den Gesamtpersonalrat arbeite ich nun intensiv mit Vertretern aller Schulformen...

Und: das Jammern über Verhältnisse finde ich auf Dauer kein angemessenes Handeln. Man trete einer Gewerkschaft bei und arbeite aktiv für die Ziele, die man hat...

Zitat

Der Landesvorsitzende, Andreas Meyer-Lauber, stimmte die Tarifbeschäftigten deshalb auf die anstehenden Verhandlungen um die Länder-Entgeltordnung (L-EGO) ein: „In Zukunft darf es keine Bezahlungsunterschiede zwischen Lehrkräften mehr geben – egal, in welcher Schulform sie unterrichten. Kleine Kinder – kleines Gehalt, große Kinder – großes Gehalt. Nach dieser Devise werden die Lehrkräfte derzeit in Deutschland bezahlt. Das muss geändert werden.“

http://www.gew.de/L-ego_das_fordert_die_GEW.html

Ach und PS: wir löschen hier keine Beiträge wegen kontroverser Meinung... haben wir nie. Find ich ne ziemlich doofe Schlussbemerkung, sowas.